

Resveratrol: Wundermittel aus Rotwein

Liebe Leserinnen und Leser,



seit einiger Zeit führen wir das Produkt Resveratrol. Das Produkt wird von unseren Kunden gut angenommen.

Im Rahmen eines Screening-Programmes des National Cancer Institute, bei dem mehrere tausend Pflanzen auf antikanzerogene Inhaltsstoffe untersucht wurden, hat man Resveratrol in 2 Pflanzenarten gefunden. Besonders vorherrschend ist es in der Haut von roten Weintrauben. In frischem, weißem Traubensaft hat man bis zu 200 µg/l, in frischem roten bis zu 1100 µg/l der Substanz nachweisen können. In Rotwein ist die Konzentration wesentlich höher und liegt bei ca. 30 bis 50 mg/l. Weißwein und Rosé enthalten niedrigere Konzentrationen an Resveratrol. In-vitro-Studien haben Hinweise auf eine mögliche Wirksamkeit gegen Krebszellen erbracht. Versuche am lebenden Organismus stehen jedoch noch aus. Andere Studien haben positive Effekte der Substanz bei Krankheiten wie Arteriosklerose, Herzkrankheiten, Arthritis und manchen Autoimmunkrankheiten zeigen können. Resveratrol fördert die Expression der Sirtuin-Gene wie Sir2. Dadurch wurde bei verschiedenen Versuchstieren eine lebensverlängernde Anti-Aging-Wirkung beobachtet. In einer Tierversuchsstudie bekamen Mäuse eine besonders fettreiche Diät. Die gleichzeitige Gabe von Resveratrol verringerte dabei deutlich die Gewichtszunahme. Unter besonders hohen Resveratrol-Dosen konnte eine Verdoppelung der Ausdauerleistung beobachtet werden.

Ich habe noch einen ergänzenden Aufsatz zu Resveratrol gefunden:

Resveratrol: Wundermittel aus Rotwein

Von Holger Dambeck

Eine Substanz aus Rotwein könnte Übergewichtigen das Leben erleichtern. Resveratrol lässt Speck zwar nicht verschwinden, mindert aber die gesundheitlichen Folgen von Übergewicht - zumindest im Tierversuch.

Ist der Stoff ein Lebenselixier für die Generation XXL?

Das Leben ist nicht einfach für fettsüchtige Menschen: Die Wirbelsäule wird extrem beansprucht, die Gelenke leiden. Extrem Übergewichtige können ihren massigen Körper kaum noch aus eigener Kraft bewegen. Besonders dramatisch sind die Folgen der Fettsucht für die Gesundheit: Es kommt zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die Leber vergrößert sich, häufig tritt Diabetes auf, die

Lebenserwartung sinkt.

Zumindest gegen diese gesundheitlichen Folgen von Übergewicht könnte es bald ein erstaunlich wirksames Mittel geben: Resveratrol. Die Verbindung, ein Antioxidant aus der Gruppe der Polyphenole, kommt unter anderem in Rotwein vor. Bei Versuchen mit Mäusen hat Resveratrol die Gesundheit übergewichtiger Tiere deutlich verbessert, wie ein internationales Forscherteam jetzt in einer Vorabveröffentlichung des Magazins "Nature" berichtet. Die Tiere waren fast so fit wie normalgewichtige Mäuse und ihre Lebenserwartung verlängerte sich.

Sollte die Substanz bei übergewichtigen Menschen ähnlich wirken, dann könnte Resveratrol deren Lebensqualität und Lebenserwartung deutlich verbessern - selbst dann, wenn es die überzähligen Pfunde nicht verschwinden lässt. Fettsüchtige könnten, abgesehen von ihrem Körperumfang, womöglich folgenlos schlemmen. Resveratrol wäre eine Art Lebenselixier für die Generation XXL.

Schutz vor Krebserkrankungen

Wenn es überhaupt Stoffe gibt, die die Bezeichnung Wundermittel rechtfertigen, dann zählt Resveratrol auf jeden Fall dazu. Das Antioxidans aus der Schale von Weintrauben wird seit Jahren intensiv erforscht. Studien haben gezeigt, dass es nicht nur vor Krebs schützt, sondern auch Arterienverkalkungen und Herzinfarkten vorbeugt. Resveratrol gilt auch als eine Erklärung für das sogenannte "French Paradox": In Frankreich wird viel Rotwein getrunken - und kardiovaskuläre Erkrankungen treten seltener auf.

Für ihre Versuche teilten David Sinclair von der Harvard Medical School und seine Kollegen Mäuse in drei Gruppen ein: Die erste Gruppe bekam normale Nahrung. Die beiden anderen wurden mit extrem fettreicher Nahrung regelrecht gemästet - binnen weniger Wochen waren sie übergewichtig. Die dritte Gruppe bekam mit der Fettnahrung zusätzlich Resveratrol.

Die Forscher untersuchten die Mäuse permanent während des ein Jahr laufenden Versuchs. Neben diversen Blutwerten dokumentierte das Team von David Sinclair auch die motorischen Fähigkeiten der Tiere in einem sogenannten Rotarod, einem sich immer schneller drehendem Laufrad, das automatisch misst, wie viele Sekunden sich eine Maus auf dem Rad halten kann.

Überraschendes Ergebnis: Die Resveratrol-Mäuse waren zwar nur minimal leichter als die anderen Tiere mit Fettnahrung - verbesserten ihre Motorik im Laufe der Wochen aber permanent und erreichten fast das Niveau der normalgewichtigen Mäuse.

"Die Mäuse lebten besser"

Noch beeindruckender waren die gesundheitlichen Effekte des Wundermittels aus Rotwein. "Nach sechs Monaten hatte Resveratrol die meisten negativen Wirkungen der Hoch-Kalorie-Diät verhindert", sagte Sinclair. Die Alterung der Tiere sei verringert worden, die Lebenszeit habe sich im Schnitt um 15 Prozent verlängert. Außerdem habe sich die Insulinempfindlichkeit erhöht - ein Indiz für ein geringeres Diabetesrisiko. Auch Blutwerte seien durch die Resveratrol-Gabe im Vergleich zur Kontrollgruppe verbessert worden. "Die Mäuse lebten mit Resveratrol nicht nur länger, sondern auch besser. Sie waren auch aktiver", sagte Sinclair.

Dass Resveratrol das Zeug zum Lebenselixier hat, hatten Wissenschaftler bereits bei verschiedenen Organismen gezeigt - bislang aber noch nicht bei Säugetieren. So verlängerte das Antioxidant die Lebenszeit von Hefen um 60 Prozent, die von Fliegen und Würmern um 30

Prozent.

Ulrich Förstermann, Leiter des Instituts für Pharmakologie der Universität Mainz, zeigte sich nur zum Teil überrascht von der neuen Studie. Die Vielfalt der Wirkungen des Antioxidants sei jedoch beeindruckend, sagte er im Gespräch mit SPIEGEL ONLINE. "Ich finde es erstaunlich, dass Resveratrol so viele Gene reguliert, so auch im Bereich Diabetes."

Förstermanns Forscherteam hatte 2002 gezeigt, dass Resveratrol ein wichtiges Herz-Kreislauf-Schutzgen aktiviert: die sogenannte endotheliale NO-Synthase. "Erhöhte Resveratrol-Konzentrationen schützen damit wahrscheinlich vor Thrombose, Bluthochdruck und Arteriosklerose", so Förstermann.

Dosis entspricht Dutzenden Flaschen Rotwein

Simone Fulda von der Universitätsklinik Ulm erklärte im Gespräch mit SPIEGEL ONLINE, es sei "interessant, dass der Stoff so viele Effekte auslösen kann". Die Wissenschaftlerin hatte herausgefunden, dass Resveratrol die Resistenz von Tumorzellen gegenüber Krebstherapien aufhebt - also den Behandlungserfolg erhöhen kann.

Wissenschaftler warnen jedoch vor vorschnellen Schlüssen aus der neuen Studie, etwa indem man täglich eine hohe Dosis Resveratrol einnimmt. "Es gibt keine klinischen Studien dazu; mögliche Nebenwirkungen sind nicht untersucht", sagte Förstermann. "Ich wäre deshalb auch vorsichtig mit der Verwendung des Begriffs 'Wundermittel'." Die den Mäusen verabreichte Dosis war ohnehin außerordentlich hoch: Sie entsprach Dutzenden Flaschen Rotwein.

Die weitere Erforschung von Resveratrol hängt auch davon ab, ob sich die Ergebnisse wirtschaftlich verwerten lassen. Da ist der Mainzer Pharmakologe Förstermann eher skeptisch: Der Naturstoff Resveratrol sei keine patentierfähige Substanz. "Es fehlt deshalb an Geldgebern, die eine große Studie finanzieren würden."

Seine Ulmer Kollegin Fulda zeigt sich da optimistischer: Man könne ja gezielt Abkömmlinge entwickeln, die bestimmte Funktionen von Resveratrol imitierten. "Die wären dann schon patentierbar."

Mein Kommentar

Warum muss man „Abkömmlinge“ entwickeln, nur um zu einem patentierbaren Wirkstoff zu kommen? Die Natur hat doch schon einen Wirkstoff. Der taugt allerdings nicht zum großen Geschäft ... Und ob der „Abkömmling“ dann so gut wäre wie das natürliche Vorbild?

Warum glauben wir eigentlich, der Mensch könnte alles besser als die Natur?

Bitte bleiben Sie gesund und gehen Sie liebevoll mit sich um.
Ihre Newsletter-Redaktion



Forschungsergebnisse aus Naturheilkunde und orthomolekularer Medizin



Die Naturheilkunde wird von ihren Gegnern gern als „unwissenschaftlich“ dargestellt. Diese Darstellung ist aber inkorrekt: Im Gegenteil, es gibt eine Fülle von Forschungen und Erfahrungsberichten zur Naturheilkunde und zu den in der orthomolekularen Medizin verwendeten Wirkstoffen wie Vitaminen, Mineralstoffen, Enzymen, essentiellen Fettsäuren, Bioflavonoiden und Aminosäuren. Wir berichten in Zusammenarbeit mit der Stiftung "Research for Health Foundation" von diesen Forschungsergebnissen. **Besuchen Sie die Internetseiten der Stiftung**

Alle unsere Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer und zuzüglich einer Versandkostenpauschale. Lesen Sie die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Es ist nicht Zweck unserer Webseiten, Ihnen medizinischen Rat zu geben, Diagnosen zu stellen oder Sie davon abzuhalten, zu Ihrem Arzt zu gehen. In der Medizin gibt es keine Methoden, die zu 100% funktionieren. Wir können deshalb - wie auch alle anderen auf dem Gebiet der Gesundheit Praktizierenden - keine Heilversprechen geben. Sie sollten Informationen aus unserem Seiten niemals als alleinige Quelle für gesundheitsbezogene Entscheidungen verwenden. Bei gesundheitlichen Beschwerden fragen Sie einen anerkannten Therapeuten, Ihren Arzt oder Apotheker. Bei Erkrankungen von Tieren konsultieren Sie einen Tierarzt oder einen Tierheilpraktiker. Die Artikel und Aufsätze unserer Seiten werden ohne direkte medizinisch-redaktionelle Begleitung und Kontrolle bereitgestellt. Nehmen Sie bitte niemals Medikamente (Heilkräuter eingeschlossen) ohne Absprache mit Ihrem Therapeuten, Arzt oder Apotheker ein.

www.vitalstoff-journal.de

COM Marketing AG | Fluelistrasse 13 | CH - 6072 Sachseln